



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

19. Von dem grossen Eyfer zu der Seelen Hail/ vnnd jenem brinenden
Geist/ mit welchem Solanus die letste neun Jahr geprediget.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

hat / sie mit Gebett / vnd Suffragien von denselben
 Flammen zuerlösen; darzue er dann auch jedermes-
 niglich mit bewöglichen Ursachen auffgemundert.
 Wie solches absonderlich ein Laybruder vnseres Or-
 dens / Didacus von S. Bonaventura genant /
 erfahren; welchem / als er in dem Convent vnser
 E. Frauen der Englen zu Lima gewohnt / vnd das
 Tischler-Handwerck geübt / der selige Mann mit
 folgenden Worten / zu einem so Gott seeligen Werck
 hat ermahnet: ich bitte dich / lieber Bruder / ma-
 che dir bey allen Sachen Gott gegenwertig; als
 so zwar / daß allemal / wann du ein Brech zurück-
 test / vnd zu allen Straichen / die du thun wirst /
 dich des Leydens Christi Jesu erinnern / vnd dem-
 selben alles für die arme Seelen im Fegfener auff-
 offeren wollest; so wirst du einsmals sehen / daß
 solches vil gelte.

Das neunzehende Capitel.

Von dem grossen Enfer zu der Seelen
 Nail; vnd jenem brinenden Geist / mit
 welchem Solanus die letzte 9. Jahr
 geprediget. (o)

Gleichwie der selige Vatter Franciscus Solanus
 mit Gott stark liebte / also kunte er auch mit
 gedulden / daß selbigen jemand verlegen solte: dann
 ein wahrhafter Liebhaber kan die Unbill / so sei-
 nem liebsten angethan wird / nie erdulden. Des-
 fenwegen war er überaus sorgfältig vnd fleissig /
 wie daß er die Verlegung Gottes abstellen möch-
 te; vnd mit dem Enfer Elice angethan / bearbeitet

te. er

(o) Plura de his ib. cap. 24. & 25.

te er sich / daß die ganze Welt Gott erkennen /
selbigen lieben / vnd ihme dienen solten. Dahin
wurden alle seine Reden gestellet: er rathete menig-
lich ein; sprach allen zu / vnd batte sie mit vie-
len Zäheren / daß sie der Liebe Gottes nichts vor-
ziehen solten.

In den jenigen Sachen / so zur Ehr vnd Glo-
ry Gottes / auch zu der Seelen Hail geraichen / ist
Solano kein Müehwaltung zu schwer / kein Arbeit
zu groß / vnd kein Gefahr genugsam gewest / ihne
darvon abzuhalten. Der Eifer vnd brinendes ver-
langen die Seelen zubekehren / vnnnd den Namen
Christi / wie ein auffgewöhlttes Geschier / vnder
die Unglaubige aufzubraiten / hat Solano in von
seiner Zell hinauß getriben / ihne von seinem Vate-
erland verjagt / vnnnd verbunden; daß er / gleich
als ein anderer H. Paulus / vnder schidliche Land-
schafften durchlossen / vnd mit grosser Inbrunst
das Reich Gottes verkündiget hat: vnd diß zwar
mit so vnersätlichen Durst zur Seelen Hail / daß
die ganze Welt zu seinem weitem vnnnd begürigen
Herzen zu eng gewesen. Es seynd auch dise seine
eiferige Begürden / vnnnd aufgestandne Arbeiten
in Bekehrung der Seelen / nit ohne heuffige Früchte
abgeloffen / wie absonderlich in Tucuman gesche-
hen: Weilen aber von disen schon in vorhergehen-
den Capiteln gemeldet worden / als wird allhier al-
lein etwas von den jenigen erzöhlet / welches zu dis-
ser Matery gehörig / vnd in den letzten 9. Jahren
seines Lebens / da er sich in der Statt der Köni-
gen auffgehalten / geschehen ist.

Der seelige Vatter betrachtete / daß Gott kein
Sach mehrers liebte / als das Hail vnnnd Seeligs
werdung

werdung der Seelen / weilten er für selbige so
 sein Blut / sein Ehr / vnd das Leben hergeben
 vnd dahero war ihme kein Sach annembli-
 cher / als den armen Seelen zuhelffen / damit sie
 das Zihl ihrer Seeligkeit erraichten. In diesem
 wendete der Diener Gottes seine Kräfte / Gleiß /
 vnd Gesundheit an: predigte mit brinendem Geiße
 vnd lehrete das Göttliche Gesag / mit solchem
 Nachdruck vnd kräftigen Worten / daß es sich
 ansehen ließe / solches wäre mehrers ein Gnad vnd
 Gaab Gottes / als ein Wissenschaft / oder mensche-
 liche B. mähung. Er straffte die Laster / vnd lobte
 die Tugenden dermassen / daß alle darvon bewögt
 wurden; theils das Ubel / so sie gerhan / theils das
 Gute / so sie vnderlassen zubereuen: jene
 besserten sich / vnd dise wurden fleissiger. Sein
 Lehr war ganz lieblich / voll des Nutzens / vnd lieb
 gegen den Seelen der Christglaubigen: welche
 weil sie ein sehr grosse Süßigkeit darin empfanden /
 mit einer verborgner Krafft zu der Lieb ihres Ers-
 schaffers bewögt / vnd mit dem Feuer diser Gött-
 lichen Lieb entzündet wurden.

Wann Solanus von dem bitteren Leiden uns-
 fers Seeligmachers gehandelt / pflegte er ein Cru-
 cifix herfür zuziehen / vnd selbiges mit so liebrei-
 chen Worten / auch mit so häufigen Zähren / vnd
 brinenden Geiße anzureden / daß er nit mehr fort-
 fahren kunte; sonder bey halber Red abbrache / vnd
 ein Zeitlang verzuckt verblibe / biß er gar umbsan-
 cke; mit Verwunderung der Zuhörer / welche vor
 Zähren der Andacht gleichsam zerschmolzten. Dis-
 ses ist ein mal am Tag des H. Didaci mit grosser
 Uebermaß geschehen / indeme er den Glortwürdi-
 gen

gen Hineritt dieses Heiligen erzöhlet hat; wie nemlich selbiger / als ihme die Seel aufgehen / vnd zu ihrem Erschaffer raisen wolte / ein Creuz in die Hand genommen / vnd also gesprochen: O süßes Holz! O süße Nägel! Welche Wort der selige Vatter Solanus / gleichfals ein Creuz ergreifend / mit so häufiger Zäher-Vergiessung / vnd Inbrunst des Geists ausgesprochen / daß er selbige nit gar vollendten kunte; sonder / vnangesehen er damals mitten in der Predig gewesen / sich von der Cankel hinweg begeben / vnd alle sowol Geistliche / als weltliche Zuhörer vor Andacht wainend hinderlassen hat.

Solanus predigte offermals auff dem grossen Plak zu Lima / mit so kräftigen Worten / vnd vnd Beybringung so bewöglicher Ursachen; daß es kein anders Ansehen hätte / als das der H. Geist selbst auß ihme heraus redete / oder in sein Herz das jenige hinein gabe / was er mit der Zung ausgesprochen. Seine Wort kamen auß einem vor Lieb brinenden Herzen herfür / vnd daher verursachte auch der H. Geist in den Herzen der Zuhörer wunderbarliche Würckungen: in dem er ihnen den Verstand erleuchtete / vnd den Willen zu dem Dienst Gottes neigte; dardurch sie grossen Gefahren entfluchen / vnd grosse verwunderliche Tugenden übten. Das Buech / in welchem vnser seliger Vatter zuffudieren gepflegt / vnd darin gefunden / was er predigte / ist gewesen das Gebett / die Betrachtung / vnd etliche Lehren der H. Schrift; in welcher er sehr erfahren gewest / vnd selbige trefflich wol verstanden. Vnd auff solche Weiß hat er das Predig-Ampt / so wol mit seinem aignen / als
auch

auch der Zuhörer überaus großem Nutz verrichtet.
 Wegen größe des Inbrunnßs seines entzündeten
 Hergens zu der Ehr Gottes / vnd durch den Ge-
 walt seines Geists angetrieben / bediente sich So-
 lanus der (p) freyen Erlaubnuß / so er von seiner
 Obrigkeit gehabt: tratte auß seinem Convent her-
 für / vnd auß Eyfer der Göttlichen Ehr / wie auch
 auß Begürd die Sünden außzureiten / vnd die
 Tugenden einzupflanzen / gieng er durch die Gasse
 der Statt / mit solcher Geschwindigkeit / vnd
 Inbrunnß des Geists hindurch / daß sich darob zu
 verwunderen war. Wann er nun die Leuth in
 ihren vnderschiedlichen leiblichen Verrichtungen
 beschäftiget / aber gleichsam schlaffend in den Geis-
 tlichen Übungen sahe / ließe er den Mantel fallen /
 vnd namme sein Crucifix herfür: hebte selbiges in
 die Höhe / hielt seine Augen unbewöglich darauff;
 vnd gang erblaiht / auch mit einer so starken
 Stimm / welche die Kräfte seiner schwachen Na-
 tur überstigen / schrye er vndersehens auff; vnd
 ließe ganz feurige Pfeil liebbrinnender Wort auß
 seinem Mund außgehen / vnd selbige mit solcher
 reinen Lieb gegen dem für vns am Creuz hangen-
 den Jesum abfliegen / daß die Herzen der an-
 wesenden darvon verwundet / vnd in dem lebens-
 digen Feuer seiner Göttlichen Lieb entzündet
 wurden. Er erhebe die Stimm noch mehrers
 gen Himmel / vnd sprache mit grosser Zäher Ver-
 giessung: liebet Gott / vnd verlöset ihn nit;
 dann er vmb willen ewer am Creuz gestorben ist.
 Vnd nachdem er noch mehr anmütige Wörter von
 der Liebe Gottes / vnd Strenge seiner Gerechtig-

fels

lete / zu den anwesenden gesprochen / hat er sie alle
voll der Verwunderung / Forcht / vnd Schrockens
hinderlassen.

Andere mal / als er mit seinem Gesellen durch
die Gassen gieng / auch am mindisten geachtet wurd /
zuhe der gebenedeyte Vatter das Crucifix herfür /
vnd sprach mit erschrocklicher Stimm : O ihr
Sünder ! belaidiget mir nur disen Herrn nit /
welcher auß Lieb ewer an einem Creuz gestorben :
bettet ihn an / dann er ist das höchste Guet / vnd
bittet euch selbst / daß ihr ihn mit eweren Sünden
nit auff ein neues creuzigen woller. Bisweilen
hielte er seine Augen stets auff den am Creuz han-
genden Jesum / vnd widerholte vilmals / mit ab-
sonderlicher Inbrunst / folgende Worte : Ach ! wer
wolte dich nit lieben / O mein Gott ! der du doch
also würdig bist / geliebt zu werden.

Wann der selbige Solanus predigen wolte / so
sah er ihm nach keiner Cankel vmb / sonder allein
vmb ein stainenenes Sitz / oder Banck : stige in den
Gassen darauff / vnd predigte mit entzündtem Geist.
Vnd wann er in einem Orth / oder Gassen sein
Predig verrichtet / ist er also bald in ein andere
gangen : allwo er widerumb mit heller Stimm /
vnd das Crucifix in die Höhe erhebend / von
neuem angefangen zu predigen ; vnd zwar mit sol-
chem Inbrunst / vnd Zäher Vergießung / darob
das ganze Volck / welches zu einer so neuen Be-
gebuß zusammen kommen / mit Verwunderung
erfüllet / vnd gleichsamb erstummet ist.

Es ist aber ein solche menge Volcks zugeloffen /
daß so bald Solanus das Creuz herfür gezogen /
selbiges in die Höhe erhebt / vnd den anwesenden
Cetwank

(etwann 3. oder 4. Personen) zugesprochen / da
 sie Gott lieben / vnd von den Sünden abste-
 solten / von stund an alles mit Volck angefü-
 wurde: vnd folgte ihm nach gehaltenen Predig-
 solche menge Volck nach / daß er mit seinem
 span kaum mehr konnte in das Convent zur-
 kommen. Etlichmal aber / da er durch die
 sen zurück in das Closter gieng / verhartete er
 heller Stimm zu predigen / bis zu Eingang seines
 Convents.

Nachdem diser Apostolische Vatter geprediget
 vnd in sein Convent zurück kommen / wartete er
 mit noch mehrerem Ernst dem Gebett ab; dar-
 sich in ihme neue Kräfte / vnd inbrünstige Be-
 gierden zu der Ehr Gottes / entzündeten. Gi-
 ge also abermals von seiner Zell hinweg / be-
 be sich an den Feyrtagen in die Comedi-
 ser / vnd tratte / nach dem solche Spill schon an-
 gefangen / hinein: bestürzte sich / da er so vil
 unnützlicher Weiß verlihren sahe; vnd die jenige
 böse Begierden betrachtete / so von dergleichen
 bungen auff die Seel hinein suncken. Er sprach
 ge vnversehner Ding auff ein Banc / oder
 auff das Theatrum oder schaubin selbst hinauff
 nahme ein Crucifix herfür / vnd ladete mit heller
 Stimm / vnd vilen Zähern / alle Zuhörer zu einem
 Schmerzhafften Traurspill ein / welches mit dem
 Sohn Gottes am Stamm des H. Creuzes ge-
 spillet worden. Vnd redete hiervon diser exalt-
 sche Mann also eyferige vnd himmlische Wort /
 auch mit so lebhaften vnd inbrünstigen Gebärden
 daß die Zuhörer von jener eylen Ergößlichkeit /
 sie zu vor alldorten gesucht / zur Key vnd Land

er Sünden bekehret; vnd also von einem End/ oder Extremität in das andere / mit grosser ihrer Befriedenheit / durch Sehung vnd Anhören so hoher/ vnd Göttlicher Sachen übersetzet wurden.

Er vergasse auch niehten der öffentlicher Plätz / vnd Spilhäuser / in welchen sich die Teuffels Diener pflegten aufzuhalten. Alldorten hat diser eiferige Mann das fluchen vnd schwören verhindert durch jene erschrockliche Stimmen / die er vor sich hören liesse / wardurch die / so diesem abscheulichen Laster abgewarret / erschrockt / vnd stumm gemacht wurden. Er besuchte eben so wol auch diejenige Häuser / in welchen mit Gelegenheit der Freuden-Festen vnd Tänzen / die Ehr Gottes / vnd Haltung seines H. Befehl in Gefahr stunde: vnd predigte mitten vnder den Weltlichen Auffenthalungen / von dem gecreuzigten Jesu Christo.

Das zwainzigste Capitel.

Von der grossen Krafft / vnd Wirkungen seiner Wort; vnd was massen wegen einer Predig B. Solani die ganze Statt Lima öffentliche Buß gethan. (9)

Erwunderlich / vnd mehr als Menschlich ist gewesen jene Krafft / welche Gott der Herr denen Worten seines Dieners gegeben. Er bewegte die Herzen / nicht mit Zierlichkeit / oder Menge der Worten / sonder mit dem Gewicht / vnd Schwere des Geists. Mit seinem Reden erweichete er die harte / vnd verstockte Menschen / gleichwie ein Wax vnd veränderte selbige dergestalt / daß sie sich über
 sich

(9) De his plura in vita B. Solani lib. 1. cap. 25. 26.